

Ein Tag im Zauberwald

Endlich dürfen wir wieder mit den Kindern raus aus der Kita. Das muss ich gleich ausnutzen. Ich schnappe mir ein paar Kinder und auf geht's in den Wald.

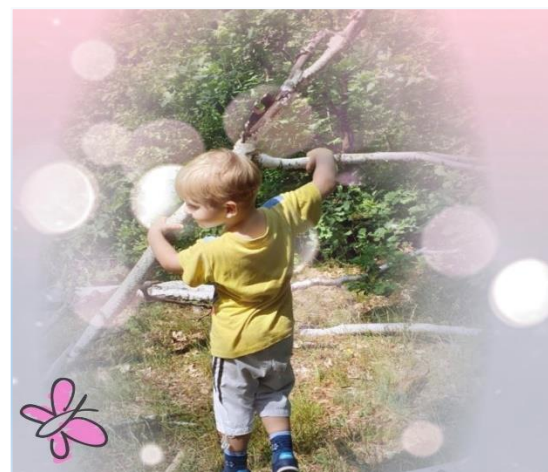
Am Wald angekommen, rannten erst einmal alle los, bewegten sich und freuten sich über die Abwechslung. Ich machte den Vorschlag doch mal zum „Bunkerberg“ zu gehen. Jeder Adlershofer kennt den Bunkerberg. Und wir marschierten los. Als wir ankamen, war irgendwie alles anders als sonst. Es herrschte eine verträumte und mystische Atmosphäre. Das Licht glitzerte durch die Blätter und ich glaube hier und da flatterte eine kleine Elfe durch den Wald. Als wir oben auf dem Berg angekommen waren, sagte ich den Kindern: „Wer auf der anderen Seite wieder runter geht, landet im Zauberwald“. Das wollten die Kinder natürlich sofort ausprobieren und SCHWUPS.... Waren alle samt Anthony im Zauberwald. Aber hier gibt es keine Hexen und Spinnen – nur Feen und Einhörner.

Na toll - wie kommen wir hier wieder raus?? „Ich glaube es gibt nur einen Weg – wir müssen zum anderen Berg, da ist der Ausgang“. Den kennen wir auch schon und alle machen sich auf den Weg. Irgendwie lief die Zeit schneller im Zauberwald, denn wir brauchten drei Tage und drei Nächte bis wir es aus dem Wald schafften. Ob wir jetzt noch was zu essen bekommen in der Kita? Was wohl die anderen sagen?

In der Kita angekommen - hat keiner gemerkt das wir so lange weg waren. Irgendwie doch Zauberei oder?

Ich weiß genau, dass ihr nicht glaubt, was ihr gerade gelesen habt. Aber fragt mal die Kinder, die dabei waren....

Anthony



Der Wald als einzigartiges Erlebnis

In der letzten Zeit waren wir mit den Kindern sehr viel im Garten. Da dieser jedoch in drei Bereiche aufgeteilt werden musste, war er nicht offen bespielbar und die Kinder dadurch natürlich in ihrer Bewegung eingeschränkt. Und wie ihr mitbekommen habt, war das nicht die einzige Änderung in unserer Kita. Verzicht und Einschränkungen prägten unseren Alltag in den letzten Monaten. Umso glücklicher waren wir, als wir die Info bekamen, dass es endlich wieder erlaubt ist mit einer kleinen Gruppe von 6 Kindern spazieren zu gehen. Diese Chance nutzten wir, um wieder unseren geliebten Wald zu besuchen und uns eine Auszeit vom "Corona-Wahnsinn" zu nehmen. Die Kinder genießen es jedes Mal aufs Neue sich frei im Wald bewegen zu können. Er bietet ihnen beste Voraussetzungen sich zu entfalten und zu entwickeln - ganz ohne jeglichen Druck von außen. Sie können laufen, hüpfen, klettern, balancieren, sich im Weitwurf mit Kienäpfeln üben, Naturmaterialien sammeln, Wettrennen starten und, und, und ... Die Kinder schulen spielerisch ihre Geschicklichkeit, üben sich in der Grob- und Feinmotorik und erlangen körperliche Gewandtheit. Sie setzen sich mit ihrem Körper auseinander und lernen ihre eigenen Fähigkeiten besser einzuschätzen. Folglich wird ihr Selbstvertrauen gestärkt, weil sie genau wissen was sie schon alles allein schaffen.

Die Kinder haben Spaß an Bewegung, verbringen Zeit mit ihren Freunden und können unbewusst angestauten Stress abbauen. Somit wird das körperliche und seelische Wohlbefinden gesteigert und der Weg für eine gesunde geistige Entwicklung geebnet.

Die warmen Sonnenstrahlen auf der Haut, die frische Luft, das Rascheln des Laubs, das Zwitschern der Vögel, Insekten über die Hand krabbeln lassen, ... der Wald ist ein Ort, den die Kinder mit allen Sinnen erleben. Sie lernen sich und ihre nähere Umgebung genauer kennen. Sie bekommen die Möglichkeit Tiere aus nächster Nähe zu beobachten, erfahren wo und wie sie leben und lernen verschiedenste Pflanzen kennen. Es gibt immer etwas Neues zu entdecken und zu lernen.

Weiterhin ermöglicht der Wald den Kindern ihrer Fantasie nachzugehen - Stöcker werden so zu Laser-Schwertern, Bohrmaschinen oder Zauberstäben. Blätter, Steine und Tannennadeln werden vielfältig ins Spiel integriert und eröffnen viele Verwendungsmöglichkeiten.

Es werden schöne gemeinschaftliche Momente geschaffen und die Kinder üben sich im sozialen Umgang miteinander.

Pauline

